



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2015

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

*Die Antworten der VERBUND AG:*

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2014 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

Die Bezüge in der Managementebene bestehen aus einem fixen und einem variablen Anteil, welcher maximal 25 % - 50 % beträgt. Die variablen Anteile kommen abhängig von der Zielerreichung, die überwiegend auf kurz- und mittelfristigen quantitativen Zielen beruht, zur Auszahlung.

<b>MA-Kategorie</b>	<b>Über 200.000 € (bei voller Zielerreichung)</b>	<b>Über 500.000 € (bei voller Zielerreichung)</b>
Führungskräfte 1. Ebene	21	0
Führungskräfte 2. Ebene	9	0
Expatriates in Führungsfunktionen	2	0
Top Experten	1	0
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>0</b>

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

Antwort:

Keine



3. Wie hoch ist der **Anteil der Mitarbeiter** (soweit bekannt) direkt oder indirekt (Mitarbeiter-Stiftung) **am Unternehmen?**

Wie viele **Aktien** wurden im Berichtsjahr von **Mitarbeitern mit steuerlicher Förderung** (Freibetrag 1.460 Euro pro Mitarbeiter) erworben?

Antwort:

Informationen über den Besitz oder den Erwerb von Aktien durch Mitarbeiter liegen dem Unternehmen nicht vor. Es bestehen weder Mitarbeiter-Stiftungen noch Mitarbeiter-beteiligungsmodelle.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (Beanstandungen)

Antwort:

Im Berichtsjahr wurde der Konzernabschluss 31.12.2013 und die Zwischenberichte Q1-2/2013 und Q1-2/2014 durch die OePR geprüft. Die Prüfung begann mit Schreiben vom 4.4.2014 und endete mit Schreiben der OePR vom 28.11.2014. Der zuständige Prüfsenat der OePR hat keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2013 sowie das erste Halbjahr 2014 festgestellt. Der Sachaufwand, der der Prüfung zuzurechnen war, betrug rund 60 Tsd. €. Der interne Personalaufwand, der der Prüfung zuzurechnen war, betrug rund 110 Tsd. €.

5. **Anzahl der Dienstwagen:** (Anzahl der Fahrzeuge, die einer konkreten Person zugeordnet werden können): 98

Die Dienstwagen dienen primär der dienstlichen Nutzung für Mitarbeiter und Führungskräfte mit erhöhtem Mobilitätsbedarf (bspw. Key Account Manager, Werksgruppenleiter, etc.). Für die Privatnutzung werden überwiegend Eigenbeträge eingehoben.

Aufwand für **Repräsentation:** 610,3 Tsd. €

für **Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring:**

Die VERBUND-Sponsoring-Schwerpunkte sind Bildung, Soziales und Sport mit langfristigen Initiativen und Bezug zu Energie, Wasserkraft bzw. Klimaschutz. Allen Initiativen sind KPIs zugeordnet, die jährlich evaluiert werden:



- VERBUND-Klimaschule des Nationalpark Hohe Tauern (seit 2010, ausgezeichnet als UNESCO-Dekadenprojekt)
- VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas (seit 2009, ausgezeichnet mit Sozialmarie und Global Energy Award Carinthia)
- VERBUND-Empowerment Fund der Diakonie (seit 2009, ausgezeichnet mit dem österreichischen CSR-Award TRIGOS)
- VERBUND-Wasserarena auf der Wiener Donauinsel (seit 2014, für Breiten- und Spitzensport im Sektor Wildwasser) und
- Haupt-Sponsorship FK Austria Wien (seit 2006, mit jährlichen Werbewirkungsanalysen)

Die APG-Sponsorships konzentrieren sich auf Soziales/Umwelt; Kunst/Kultur sowie Sport v.a. in Projekt-Regionen.

Der Aufwand betrug 2014 in Summe 3.456.000 €. Das sind 19,6 % (21% in 2013) des gesamten Werbeaufwands im Konzern.

Buchwert der **Kunstgegenstände**: 9.045,5 Tsd.€

## 6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2014, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), voraussichtliche Auswirkungen der **Steuerreform 2015, Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage**

### Antwort:

Die Körperschaftsteuerzahlungen betragen 2014 in Österreich: 44,1 Mio. €.

Ende 2014 bestanden in Österreich steuerliche Verlustvorträge von 9,8 Mio. €. Diese werden im Jahr 2015 zur Gänze verwertet.

Zu den voraussichtlichen Auswirkungen der Steuerreform auf VERBUND können derzeit noch keine Aussagen gemacht werden.

Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer Österreich in 2014: 3.831 €.

Arbeiterkammerumlage 2014: rund 695.000 €.



7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl: Österreich – EU (ohne Österreich) – Russland – USA – Asien – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte**

Antwort:

Zum 31.12.2014 betrug der arbeitsrechtliche Personalstand in Österreich 2.860 Personen, in der EU (ohne Österreich) 405 Personen; (Rest: 0).

Die Anzahl der freigestellten Betriebsräte betrug 1.

8. Beschreibung der **Investor-Relations-Aktivitäten** (wie Teilnahme an Roadshows, Anfragen von privaten und institutionellen Investoren, sonstige Aktivitäten für Investoren) und **Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte** (Deutsch, Englisch)

Antwort:

Auch 2014 war VERBUND die aktive und offene Kommunikation mit Investoren, Analysten und Kleinaktionären im Rahmen von Roadshows, Conference Calls und persönlichen Gesprächen ein besonderes Anliegen. Das VERBUND-Investor-Relations-Team veranstaltete Roadshows in Europa und den USA und nahm an mehreren großen Investoren-Konferenzen teil. Gemeinsam mit dem Vorstand traf das Team Investoren aus aller Welt. Diese wurden über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung von VERBUND informiert. 18 renommierte heimische und internationale Investmentbanken analysierten das Unternehmen im Geschäftsjahr 2014.

Vom Geschäftsbericht 2014 werden 1.500 Exemplare in deutscher Sprache bzw. 200 Exemplare in englischer Sprache gedruckt.

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2014 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2014, gegliedert in Geburtsjahrgang 1954 und älter, 1955 – 1959, 1960 – 1964 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge

Antwort:

2014 gingen 54 Personen mit durchschnittlich 61 Jahren in Pension.



2013 lag das tatsächliche Pensionsantrittsalter in Österreich im Durchschnitt bei 58,6 Jahre. VERBUND-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen daher später in Pension als der österreichische Durchschnitt.

Altersstruktur:	31.12.2014	Frauen	Männer	VERBUND
1954 und älter		8	141	<b>149</b>
1955-1959		61	604	<b>665</b>
1960-1964		117	514	<b>631</b>
<b>Gesamt</b>		<b>186</b>	<b>1.259</b>	<b>1.445</b>

Die Anzahl der Lehrlinge betrug 188.

## 10. Auswirkungen der **EURO-Dollar-Relation**, der **Ukraine-Krise**, der Entwicklung des **Ölpreises** und der **Energiepreise** 2014 und voraussichtlich 2015

Antwort:

### **Entwicklung des Ölpreises und der Energiepreise 2014 bis Anfang 2015**

Die Ölpreise fielen nach dem Erreichen des Höchststandes Mitte 2014 bis zum Jänner 2015 um 60% auf unter 50 USD/bbl. Einen unmittelbaren Einfluss auf die europäischen Strommärkte hat dieser Preissturz nicht, da kaum mehr ölbetriebene Kraftwerke am Netz sind. Eine Auswirkung hat der Preisrückgang jedoch auf die ölpreisindizierten Gasbezugsverträge. Diese wurden wesentlich günstiger, sind jedoch für den wirtschaftlichen Betrieb von Gaskraftwerken noch immer zu teuer.

Zu einem ebenfalls signifikanten Rückgang kam es bei den Kohlepreisen. Diese fielen von ihrem Höchststand Anfang 2014 bis Anfang Februar 2015 um 30% auf 58 USD/t. Dies zeigt sich zum Teil auch bei den Strompreisen: diese fielen, da die Kohlepreise für den Strompreis relevant sind, im selben Zeitraum um rund 20% auf unter 30 EUR/MWh.

Die Gas-Großhandelspreise fielen aufgrund eines Überangebots am europäischen Markt von Anfang 2014 bis zum Beginn der Ukraine-Krise Mitte 2014 um rd. 40% auf 17 EUR/MWh. Im Zuge der Ukraine-Krise stiegen die Gaspreise wieder um rd. 30%, um dann auf dem Niveau von ca. 23 EUR/MWh zu verbleiben.

Einen Einfluss auf die Strompreise gibt es nicht, da Gaskraftwerke aufgrund der im Vergleich zu Kohlekraftwerken höheren Brennstoffkosten derzeit nicht zum Einsatz kommen.

### **Auswirkungen der EURO-Dollar-Relation**

Der Euro gab gegenüber US-Dollar von Anfang 2014 bis Februar 2015 um rd. 20% nach. Dieser Rückgang macht die in US-Dollar gehandelten Energieträger Öl und Kohle für Europa wieder teurer. Gab der Ölpreis in USD/bbl um rund 60% nach (siehe oben), so fiel der Rückgang in EUR/bbl mit rund 50% nicht ganz so stark aus. Ähnlich ist das Bild bei der Kohle: Einem Rückgang von rund 30% in USD/t steht ein Rückgang von nur rund 20% in EUR/t gegenüber.

### **Auswirkungen der Ukraine-Krise**



Die Verschärfung der Ukraine Krise (Russland hat die Belieferung der Ukraine mit Gas bereits am 16. Juni 2014 vorübergehend eingestellt) und die EU-Sanktionen im Sommer 2014 hatten Auswirkungen auf die europäischen Energiemärkte.

Sowohl die Gas- als auch die Kohlepreise zeigten in Folge der Zuspitzung der Krise eine Tendenz nach oben (Russland ist nicht nur der größte Gaslieferant sondern auch der größte Kohlelieferant für Europa). Der Gasmarkt drehte trotz Überangebot deutlich nach oben, vorübergehend war ein Preisanstieg um bis zu 30% zu verzeichnen. Die Auswirkungen auf den Kohlepreis waren nicht ganz so deutlich, aber mit einem Plus von ca. +6% doch bemerkbar.

Der Einfluss auf den Strommarkt blieb aber gering, da die Strompreise im gemeinsamen Markt Deutschland und Österreich, neben anderen Faktoren, derzeit vom Kohlepreis und nicht vom Gaspreis abhängig sind.

### **Voraussichtliche Entwicklung des Ölpreises und der Energiepreise 2015**

Bei den Strompreisen sind auf Basis der Terminmarktnotierungen aus heutiger Sicht keine großen Veränderungen zu erwarten. Die Monatsfutures für das restliche Jahr 2015 bewegen sich in einer Bandbreite von 30 bis 36 EUR/MWh.

Auch bei den Gaspreisen wird für 2015 eher von einer Seitwärts-Bewegung ausgegangen. Die Monatsfutures für das restliche Jahr 2015 bewegen sich in einer Bandbreite von 20 bis 23 EUR/MWh.

Bei den Kohlepreisen wird davon ausgegangen, dass sich die zuletzt beobachtbare Erholung der Preise verfestigt. Für das Gesamtjahr 2015 zeigen die Terminmarktnotierungen einen Preis von rund 61 USD/t.

Bei den Ölpreisen zeigt der Terminmarkt bis zum Ende des Jahres eine weitere Erholung. Von den Preisen im Jänner von rund 46 USD/bbl sollten die Preise weitersteigen bis auf ca. 65 USD/bbl (Terminmarkt). Bei der Entwicklung der Ölpreise wird aber auch die größte Unsicherheit gesehen. Hier liegen die Einschätzungen der Ölpreise bis zum Ende des Jahres zwischen 55 und knapp 100 USD/bbl.